

# decoder

Das **Decoder Ensemble**, gegründet 2011 in Hamburg, versteht sich als „Band“ für aktuelle Musik und zählt zu den innovativsten Vertretern der internationalen Neue-Musik-Szene. Die sechsköpfige Formation, bestehend aus elektronischen und akustischen Instrumenten, zeichnet sich durch einen hochenergetischen, charakteristischen Sound aus, der sich vom Klangbild traditioneller Kammermusik deutlich abhebt.

Sämtliche Mitglieder des Ensembles sind ausgewiesene Spezialist\*innen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik. Als Performer, Instrumentalist\*innen und Komponisten sind sie beständig auf der Suche nach zeitgemäßen Ausdrucksformen jenseits der Genre Grenzen, stets befeuert von einer wachen Neugierde. Avancierte Instrumentalmusik, multimediale Konzepte, Inszenierung und physische Performance werden als selbstverständliche Einheit verstanden. An vorderster Stelle steht der kreative Austausch mit Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart.

Das Ensemble ist regelmäßig zu Gast bei Festivals im In- und Ausland. An renommierten Aufführungsstätten wie dem Festspielhaus Dresden-Hellerau oder dem Centre Pompidou Paris verwirklichte Decoder aufsehenerregende Premieren. Darüber hinaus gestaltet das Ensemble seit 2017 maßgeblich die Konzertreihe „Unterdeck“ in der Elbphilharmonie Hamburg. In Kooperation mit dem Deutschlandfunk sind zwei Porträt-CDs erschienen, die die große stilistische Bandbreite der Ensemblearbeit unter Beweis stellen. 2022-2024 wird Decoder vom europäischen ULYSSES Network project gefördert.

## Mitglieder

Leopold Hurt	(E-)Zither, Dirigieren, Komposition
Andrej Koroliov	Klavier, Keyboard, Komposition
Carola Schaal	Klarinette
Sonja Lena Schmid	Violoncello
Alexander Schubert	Elektronik, Klangregie, Komposition
Jonathan Shapiro	Schlagzeug



## Decoder Ensemble GbR

c/o Sonja Lena Schmid  
Hagenau 25  
D - 22089 Hamburg

Tel +49 (0)40-32 03 31 81

[kontakt@decoder-ensemble.de](mailto:kontakt@decoder-ensemble.de)  
[www.decoder-ensemble.de](http://www.decoder-ensemble.de)



## **AGENDA (Auswahl)**

### **2012**

Debüt-Konzert, Markthalle Hamburg / Club "Übel & Gefährlich", Hamburg / Festival "Hamburger Klangwerkstage", Kampnagel Hamburg / "E-Festival", Tunis (Tunesien) / Konzert zum "Bach-Preis der Stadt Hamburg", Club Terrace Hill

### **2013**

Festival "Klub Katarakt", Kampnagel Hamburg / Festival "What's Next", Brüssel (BEL) / Festival "blurred edges", Opera stabile Hamburg / Festival "Klang", Kopenhagen (DNK) / Festival "aDevantgarde" München / Berlin, Haus der Kulturen der Welt / „Reeperbahn-Festival“ Hamburg, Nocht-Speicher / Kampnagel Hamburg, Programm „blind spot“ / Festival "Klangwerkstatt Berlin", Club Berghain, Programm „blind spot“ / Festival "Greatest Hits" Hamburg

### **2014**

Festival "Klub Katarakt", Kampnagel Hamburg / „Unerhörte Musik“, BKA Theater Berlin / „Unerhörtes Brandenburg“, Theater Brandenburg an der Havel / Musikfest der KGNM, Alte Feuerwache Köln / „Internationale Ferienkurse für Neue Musik“ Darmstadt / "Reverb" Festival, London (GB) / Frappant Hamburg, Programm „into the wild“ / HfBK Hamburg, Programm „Die gelehrigen Körper“

### **2015**

Michael Maierhof: *EXIT G* (Musiktheater, UA), Opera stabile Hamburg / Jagoda Szmytka: *LOST* (Musiktheater, UA), Festival Warschauer Herbst (PL) / Festival „Klangwerkstatt Berlin“, Berghain / Festival „Greatest Hits“, Kampnagel Hamburg

### **2016**

„Caravaggio – Decoder“, Resonanzraum Hamburg & Carreau du Temple, Paris (F) / Festival „Big Bang“, Kampnagel Hamburg / Konzert zur Wiedereröffnung der Kunsthalle Hamburg / Bach-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg (Stipendiatenkonzert), Opera stabile Hamburg / Porträt Alexander Schubert, Kampnagel

### **2017**

Festival „Schönes Wochenende“, Düsseldorf / Festival „Big Bang“, Kampnagel Hamburg / Festival Blurred Edges Hamburg / Festival „Big Data Weekend“ Hamburg / Composer's Forum Mittersil (A) / Festival Warsaw Autumn (P) / Elbphilharmonie Hamburg

### **2018**

Elbphilharmonie Hamburg / Festival Pyramidale Berlin / Bayerische Akademie der Schönen Künste München / „Kammer Musik Neu“, Dresden-Hellerau / Resonanzraum Hamburg („Never Sleeps“) / Festival Musica Strasbourg (F) / Festival Ultima, Oslo (NOR) / Klang Festival Kopenhagen (DNK) / Kunstfestspiele Herrenhausen / Festival Blurred Edges / Festival Spor Aarhus (DNK)

### **2019**

Sarah Nemtsov "Light by Light" & Seidl-Kötter "Schnittmuster", Elbphilharmonie Hamburg / Trugschluss München / aDevantgarde Festival / Blurred Edges Festival Hamburg / SinusTon Festival / soundsofmusic Festival Groningen (NL)

### **2020**

Michal Beil "Nothing is Real" & Popebama "Fight Songs", Elbphilharmonie Hamburg / Ponte Kammermusikfestival Ulm

## 2021

Jubiläumskonzert 10 Jahre Decoder, Elbphilharmonie Hamburg / Kultursommer Hamburg / Klangzeit Münster / Trond Reinholdtsen "The Followers of Ø", Dresden-Hellerau / Sarah Nemtsov "Roses for my Funeral", Deutschlandfunk, Forum Neue Musik / Video-&Musikproduktion in Kooperation mit der Stanford University / Music Biennale Zagreb

## 2022

Alexander Schubert "Anima", Centre Pompidou (FR), Kampnagel / Sarah Nemtsov "Roses for my Funeral", Les Amplitudes (CH) / Heinrich Horwitz "Dreams", Musik Installation Nürnberg / Andrej Koroliov "Unzeitiger Gast", Resonanzraum Hamburg

## 2023

Leopold Hurt „Dissociated Press“, Elbphilharmonie Hamburg, Ultraschall Berlin / Alexander Schubert "Anima", PACT Zollverein / impuls Akademie Graz (AU) / 51st PAN Music Festival Seoul (KR) / Laura Bowler "Advert", Huddersfield Contemporary Music Festival (GB) / NuMu Baden (CH)

## 2024

„Substitutes“ Elbphilharmonie Hamburg / Weltweite Aufführungen von Laura Bowler „Advert“ (in Irland, Kanada, Finnland, Spanien)

## 2025

Projekt „Future Recognition“, Elbphilharmonie Hamburg



## Musiktheater & Performance

Michael Maierhof: <b>EXIT G</b>	Opera stabile Hamburg 2015
Jagoda Szmytka: <b>LOST</b>	Warsaw Autumn Festival (PL) 2015
Brigitta Muntendorf: <b>#AsPresentAsPossible</b>	Elbphilharmonie Hamburg, Festival „Kammer Musik Neu“ Dresden-Hellerau 2017/18
Simon Steen-Andersen: <b>The Way Sounds Go</b>	Elbphilharmonie Hamburg, Spor Festival, Aarhus (DNK), Kunstoffspiele Herrenhausen 2018
Alexander Schubert: <b>Control</b>	Ultima Oslo Contemporary Music Festival 2018
<b>Entitäten</b> – mit Heinrich Horwitz (Regie, Choreographie, Performance)	Elbphilharmonie Hamburg 2018
<b>Fight Songs</b> – mit Erin Rogers & Dennis Sullivan („Popebama“ New York)	Elbphilharmonie Hamburg 2020
Alexander Schubert: <b>GENESIS</b>	Elbphilharmonie Hamburg 2020
Trond Reinholdtsen: <b>The Followers of ø</b> (mit The Norwegian Opra)	Festspielhaus Dresden-Hellerau 2021
Alexander Schubert: <b>ANIMA™</b>	Centre Pompidou (Paris), IRCAM, Kampnagel Hamburg, PACT (Zeche Zollverein Essen) 2022/23
Laura Bowler: <b>Advert</b>	Huddersfield Contemporary Music Festival 2023

## Biographien

### Leopold Hurt

(E-)Zither, Dirigieren, Komposition



Leopold Hurt studierte Komposition und Musiktheorie in Hamburg sowie Zither und historische Aufführungspraxis in München.

Sein kompositorisches Schaffen umfasst das gesamte Spektrum der instrumentalen, vokalen und elektroakustischen Musik, wobei die Zither in mehreren seiner Werke eine hervorgehobene Verwendung findet. Als Solist spielte er u.a. mit dem Sinfonieorchester des RBB, dem Orchestra di Roma sowie mit den Philharmonikern Hamburg.

Leopold Hurt wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem „Stuttgarter Kompositionspreis“, dem „Gustav-Mahler-Kompositionspreis“ und dem Bachpreis-Stipendium der Stadt Hamburg. Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/04 an der „Cité Internationale des Arts“ in Paris sowie 2009/10 im Internationalen Künstlerhaus „Villa Concordia“ Bamberg. Eine Porträt-CD erschien in der Reihe „Edition zeitgenössische Musik“ des Deutschen Musikrates (Wergo). Hurt unterrichtet Instrumentation und Ensemblepraxis an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

### Andrej Koroliov

Klavier, Keyboard, Komposition



Andrej Koroliov wurde 1982 in Hamburg geboren. Er studierte Klavier, Komposition und Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Marian Migdal, Peter Michael Hamel und Dr. Manfred Stahnke.

Als Komponist trat er sowohl mit akustischen als auch mit live-elektronischen, performativen und multimedialen Stücken in Erscheinung. Seine Werke wurden von namhaften Musikern und Interpreten auf Festivals wie dem Klang Festival in Kopenhagen, dem Warschauer Herbst, dem IGMN Bern, den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, der Deutschen Oper Berlin und in der Elbphilharmonie in Hamburg aufgeführt.

Koroliov wurde mit Stipendien und Preisen geehrt, darunter dem Bach-Förderpreis der Stadt Hamburg und dem Kompositionspreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Im Jahr 2020 erhielt er von der Bundesregierung die künstlerische Residenz in der Villa Massimo in Rom.

### Carola Schaal

Klarinette



Die Klarinetistin und Performerin Carola Schaal lebt in Berlin. 2009 schloss sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ab. Seit 2017 bildet sie sich im Bereich Performance / Tanz weiter. Carola erforscht ihren Körper durch Felsklettern und erlernt jüngst das Nähhandwerk. Sie lebt tablettenfrei, mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung und hat eine Alkoholsucht ziehen lassen.

Ihr derzeitiges Interesse gilt freiwilligem Warten als politisches Statement, Strassenkunst, gesellschaftlicher Traumata, Performancekunst, immersivem Theater, zeitgenössischer Literatur und Lyrik. Sie bewegt sich an der Schnittstelle Musik - Instrument - Körper. Seit 2018 besteht eine Freundschaft zu Choreograf:in und Schauspieler:in Heinrich Horwitz, welche sich im Projekt „Bonny Crude“ äußert.

## Sonja Lena Schmid

Violoncello



Sonja Lena Schmid ist als Cellistin und Performerin international aktiv und wurde vielfach ausgezeichnet. In Hamburg, Lübeck, Amsterdam und Den Haag studierte sie Cello und Kammermusik und ist heute sowohl im Bereich der klassischen (Kammer-)musik als auch der aktuellen Musik und Performance tätig. Als Solistin und im Ensemble hat sie mehr als 80 Werke uraufgeführt.

Sonja Lena Schmid brennt für interdisziplinäres Arbeiten, etwa im Format „Rauschen“ und „Konzerte an bedrohten Orten“, das sie mit Anne von Twardowski und dem Hamburger Denkmalverein ins Leben gerufen hat.

2008-2019 war sie Mitglied des international erfolgreichen Quartetts „Salut Salon“. Seit 2019 hat sie eine Professur für Ensemble und digitale Performance an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen inne. Als künstlerische Leitung verantwortete sie Projekte wie „Hohenkarpfen XXI“, „Museum for a Future Past“ mit dem Ensemble Recherche oder den D-Bü Wettbewerb 2022. Sie lebt in Hamburg spielt ein 2018 für sie gebautes Cello von Anneke Degen.

## Alexander Schubert

Elektronik, Sounddesign, Komposition



Alexander Schubert (1979) studierte Bioinformatik und Multimedia-Komposition. Er ist Professor an der Musikhochschule Hamburg.

Schuberts Interesse gilt der Grenze zwischen der akustischen und der elektronischen Welt. In Musikkompositionen, immersiven Installationen und inszenierten Stücken untersucht er das Zusammenspiel von Digitalem und Analogem. Er kreiert Stücke, die Testsettings oder Interaktionsräume realisieren und Wahrnehmungs- sowie Darstellungsweisen hinterfragen. Weiterführende Themen in diesem Bereich sind Authentizität und Virtualität. Der Einfluss und die Gestaltung digitaler Medien auf ästhetische Ansichten und Kommunikation wird in einer postdigitalen Perspektive erforscht. Aktuelle Forschungsthemen in seinen Arbeiten sind virtuelle Realität, künstliche Intelligenz und online entstehende Kunst.

Alexander Schuberts Werke wurden in den letzten Jahren mehr als 900 Mal von zahlreichen Ensembles in über 40 Ländern aufgeführt.

## Jonathan Shapiro

Schlagzeug



Dr. Jonathan Shapiro lebt als Schlagzeuger, Performer und Komponist in Norddeutschland. Er ist festes Mitglied des Decoder Ensembles sowie ein gefragter Gastmusiker bei Ensembles wie MusikFabrik, Ensemble Resonanz, Zafraan Ensemble und Ensemble Garage.

Als Performer arbeitete er mit Regisseuren und Choreograph\*innen wie Heinrich Horwitz, Bob McGrath, Stephanie Thiersch, Patricia Carolin Mai zusammen. In diesem Zusammenhang wirkte er in Produktionen bei der Ruhrtriennale, Tanz im August, Theater der Welt, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau sowie am Centre Pompidou mit.

Jonathan Shapiro besitzt Studienabschlüsse der Interlochen Arts Academy (HS), der Manhattan School of Music (BM), SUNY Stony Brook (MM, DMA) und der Musikhochschule Lübeck (Aufbaustudium). Er ist Artist Endorser für Black Swamp Percussion, Vic Firth Sticks, Mike Balter Mallets und Zildjian Cymbals.